

Das Soziale gestaltet das Gemeinwesen mit Der PARITÄTISCHE präsentiert Leitlinien

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Mannheim, Kreisverband Mannheim, hat seine Broschüre mit dem Titel „Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Jugend-, Familien, Bildungs- und Sozialpolitik in der Stadt Mannheim“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das in Abstimmung mit seinen über fünfzig Mitgliedsorganisationen entstandene Positionspapier wirbt in elf Kapiteln, genannt „Leitlinien“, für eine integrative kommunale Sozialpolitik. Jede Leitlinie führt wichtige, für den jeweiligen Bereich unter fachlichen Gesichtspunkten erarbeitete Punkte auf, die konkret auf die Situation vor Ort zugeschnitten sind.

Thomas Weichert, Kreisvorsitzender des PARITÄTISCHEN, betont, dass man auch mit Blick auf die anstehenden Etatberatungen der Stadt Sozialpolitik nicht als „lästigen Reparaturbetrieb“ oder ausschließlich als Kostenfaktor auffassen, sondern gleichrangig als Teil der von der Stadt formulierten strategischen Ziele und als Bereicherung für das Gemeinwesen begreifen sollte. Frau Dr. Schöning-Kalender vom Mannheimer Frauenhaus und ebenfalls im Kreisvorstand des PARITÄTISCHEN, ergänzt, dass das Leitlinienpapier zwar angelehnt sei an eine Vorlage des Landesverbandes in Stuttgart, aber auf die Mannheimer Verhältnisse herunter gebrochen wurde – wodurch sich auch die Ergänzung mit einem Kapitel elf „Gesundheit“ erkläre.

Gleichberechtigte soziale Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen – so lässt sich das Positionspapier insgesamt interpretieren. Und da man als Dachverband zahlreiche Vereine mit vertrete, reichen die angesprochenen Themen dann auch von der Beschäftigungs-, Familien-, Jugend- und Bildungspolitik über die Gesundheitsselbsthilfe und Armutsbekämpfung bis hin zur kommunalen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention für Menschen mit Behinderungen. Inklusion und Barrierefreiheit werden als Querschnittsthema verstanden und in die jeweiligen Bereiche integriert. So wird in der Leitlinie 4 „Armut bekämpfen“ u. a. eine regelmäßige kommunale Armutsberichterstattung und die Sicherung der Schuldnerberatung auf bisherigem Niveau gefordert. Die Weiterentwicklung des Mannheimer Familienpasses soll durch Einbeziehung kinderloser Haushalte und Personen armutsfest gemacht werden. Bei der Einführung eines ÖPNV-Sozialtickets für Einkommensschwache sollen zielgerichtet auch Menschen anspruchsberechtigt sein, die trotz Erwerbsarbeit auf ergänzende Hartz-IV-Leistungen angewiesen sind (sog. „working poor“).

Im Kern geht es um die Verwirklichung von Teilhabechancen in allen gesellschaftlichen Bereichen und die Formulierung von Vorschlägen, wie man die jeweiligen Ziele aus sozialverbandlicher Sicht heraus realisieren kann.

→ Die DINA-4-Broschüre kann in Einzelexemplaren bestellt werden (Tel. 0621-3367499) oder als pdf-Datei per E-Mail angefordert werden (info@paritaet-mannheim.de).

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde des Paritätischen,

wie Sie inzwischen sicher alle wissen, wurde unser (jetzt ehemaliges) Kreisvorstandsmitglied Frau Dr. Freundlieb mit großer Mehrheit zur Bürgermeisterin für Bildung, Jugend, Gesundheit und Sport gewählt und hat ihr Amt mittlerweile angetreten. Leider war Sie bei unserer letzten Mitgliederversammlung verhindert und wir konnten sie nicht so verabschieden, wie ich mir das gewünscht hätte. Deshalb sei ihr an dieser Stelle nochmals gedankt für ihr Engagement im und für den Paritätischen. Sie war seit 1.12.2004 Mitglied im Kreisvorstand und hat unsere Arbeit seither entscheidend mitgeprägt. Bis zum Wechsel hat Sie mit Leidenschaft an unseren zuletzt verabschiedeten Leitlinien mitgearbeitet. Mit unserem Dank für die geleistete Arbeit möchten wir ihr diese Leitlinien als Orientierungsrahmen auch für ihr neues Wirkungsfeld an die Hand geben.

Wir würden uns wünschen, dass besonders die Zusammenarbeit zwischen ihrem Dezernat und den freien Trägern in neuer Qualität weiter ausgebaut wird und dass die bei unseren Mitgliedsorganisationen bestehende fachliche Kompetenz zum Tragen kommen kann.

Wir wünschen ihr viel Glück und viel Erfolg. Sie übernimmt keine leichte Aufgabe. Aber wir sind sicher, dass sie diese meistern wird.

Ihr Thomas Weichert

Verbandliches und Sozialpolitisches

Pro Familia: „Burn-out“ in Familien nimmt zu - Rechtzeitige Beratung hilft

Pro Familia in Mannheim stellt bei immer mehr Paaren und Familien, die als KlientInnen in die Beratungsstelle kommen, ein „Burnout“-Syndrom fest – eine Art emotionalen Erschöpfungszustand. Die Ursachen können vielseitig sein: Hohe Erwartungen an die Partnerschaft, Arbeitsdruck, hohe Anforderungen oder Veränderungen im Beruf, immer weniger gemeinsam verbrachte Zeit oder fehlende Erholungsphasen führen bei immer mehr Paaren zu Konflikten im familiären Alltag.

Verstärkt nehmen ältere Paare und Paare mit Migrationshintergrund die Beratungsangebote wahr, wobei die soziale Schichtzugehörigkeit hier keine Rolle spielt.

So können bei jungen Paaren mit Kindern, die an der Armutsgrenze leben, die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit oder die Frage der Kinderbetreuung zu Beziehungsproblemen führen. Bei eher älteren und finanziell unabhängigen Paaren spielen zu hohe Erwartungen an das gemeinsame Glück oft zu Überforderungen, selbstgemachtem Stress und dazu, dass sich Sprachlosigkeit und ein Rückzugsverhalten der Familienangehörigen einschleicht. Bei Paaren mit Migrationshintergrund können unterschiedliche Wertvorstellungen, z. B. über Schwangerschaft und Kinder, zu erheblichen Konflikten führen. Insbesondere in der Konstellation deutsche Ehefrau, ausländischer Gatte greifen die traditionell geprägten Erwartungshaltungen der Eltern häufig ins familiäre Leben ein. Bei älteren Partnerschaften stellt auch die Krankheit eines Familienmitglieds (z. B. bei Demenz, Depression oder körperlichen Gebrechen) eine Herausforderung dar, die bewältigt werden muss.

Das Team von Pro Familia verfügt über drei fest angestellte Familientherapeutinnen sowie zwei Honorarkräfte, auch eine muttersprachliche Beratung für türkische oder binationale Partnerschaften wird angeboten. Eine präventive fachliche und vertrauliche Beratung kann in vielen Fällen dazu führen, eine Beziehung noch zu „retten“, auch dann, wenn sich die PartnerInnen innerlich schon voneinander verabschiedet haben. In bestimmten Fällen ist allerdings auch eine Trennung die für alle Seiten beste Lösung. Kontakt:

→ Pro Familia, Tel. 0621-27720.

Neue Sendereihe für türkische MitbürgerInnen – „Önce Sağlık“ – „Erst die Gesundheit“

Im Oktober startete der deutsch-türkische Radiosender „Metropol FM“ ein Kooperationsprojekt mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg. Schirmherrin ist Bilkay Öney, Integrationsministerin des Landes Baden-Württemberg.

Die neue Sendereihe „Erst die Gesundheit“ - „Önce Sağlık“ ist in Mannheim über UKW 88,3, Digitale Kabelanbieter: Kabel BW sowie Live-Streaming „www.metropolfm.de“ zu empfangen. Nachdem die ersten neun Radiosendungen auf positive Resonanz gestoßen sind, wird die Sendung nicht nur wie bisher jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr, sondern zusätzlich auch jeden Sonntag zwischen 16 und 17 Uhr ausgestrahlt.

In Baden-Württemberg leben rund 2,8 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Das Projekt „Erst die Gesundheit“ wird in türkischer Sprache gesendet und richtet sich an türkische MitbürgerInnen in Stuttgart und Mannheim. Häufig – auch wegen vorhandener Sprachbarrieren - wissen viele ausländische MitbürgerInnen nicht, welche Angebote es im Gesundheitswesen überhaupt gibt, welche Rechte und Möglichkeiten sie haben und wie sie davon profitieren können. Deshalb geben ExpertInnen Tipps zu Gesundheitsprävention, Behandlungsmethoden, Rehabilitation oder Selbsthilfeangebote. Auch über rechtliche Ansprüche im Bereich Gesundheit und Rente wird informiert. Fragen gibt es nach den bisherigen Erfahrungen vor allem zu möglichen Anlaufstellen vor Ort mit speziellen Angeboten für die Zielgruppe der türkischstämmigen Migrantinnen und Migranten.

Die Beiträge zur Sendung werden als Podcasts zusammen mit Hintergrundinformationen und Kontaktdaten von AnsprechpartnerInnen auf „www.metropolfm.de“ und dem Sozialportal des Paritätischen Landesverbandes „www.swef.de“ eingestellt. Dort findet man auch alle bisher ausgestrahlten neun Beiträge.

Gesundheitstreffpunkt: BKK Pfalz fördert Selbsthilfegruppen mit 10.000 Euro

Die BKK Pfalz unterstützt auch in diesem Jahr die wichtige Arbeit der regionalen Selbsthilfegruppen in der Metropolregion Rhein-Neckar. Eva Bonow, Sprecherin der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen sowie Geschäftsführerin Bärbel Handlos konnten von Waldemar Blösch, Projektleiter Selbsthilfeförderung der BKK Pfalz, den Scheck über 10.000 Euro in Empfang nehmen.

Der Gesundheitstreffpunkt Mannheim koordiniert die Verteilung der Gelder und berät die Selbsthilfegruppen. Wer einen Förderantrag stellen darf und welche Projekte in welcher Höhe unterstützt werden können, ist den Förderkriterien 2011 zu entnehmen. Interessierte wenden sich an:

→ Gesundheitstreffpunkt Mannheim, Alhornstr. 2a, 68169 Mannheim, Tel. 0621-3391818, Internet: „www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de“.

Markthaus: Ausbildungsbeginn und Ausstellung

Fünf junge Frauen und Männer haben in dem Integrationsbetrieb ihre Ausbildung begonnen. Seit 2007 bietet das Markthaus Ausbildungsplätze in den Ausbildungsberufen Verkäufer/in, Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation und Fachlagerist/in an. In erster Linie richtet sich das Ausbildungsplatzangebot an schwerbehinderte Menschen bzw. an junge Menschen mit besonderem Förderbedarf. Derzeit werden insgesamt 10 junge Menschen ausgebildet. Die Markthaus Mannheim gGmbH betreibt neben dem Secondhand-Kaufhaus in Mannheim-Neckarau auch drei BONUS-Lebensmittelmärkte in Mannheim-Wallstadt, Edingen-Neckarhausen und Weinheim.

In der Neckarauer Zentrale ist bis Ende März 2012 die Ausstellung „Anziehende Schaufensterpuppen“ zu sehen. Motto: „Immer anziehend - Schaufensterfiguren in Kunst und Kommerz“. Dabei sind neben „echten“ Schaufensterpuppen auch Fotografien zu sehen, an denen sich der Wandel von Schönheitsidealen, Moral und Zeitgeist anschaulich widerspiegelt.

Die Ausstellung, die vom Verein Rhein-Neckar-Industriekultur zusammen gestellt wurde, ist Montags bis Freitags von 10.30 Uhr bis 19.00 Uhr und Samstags von 9.20 Uhr bis 16.00 Uhr in der Floßwörthstraße 3-9, Mannheim-Neckarau, zu sehen.

→ www.markthaus-mannheim.de

AG Barrierefreiheit besucht neuen Landesbehindertenbeauftragten

Anfang November führte eine dreiköpfige Delegation der AG Barrierefreiheit ein zweistündiges Gespräch mit dem neuen Landesbehindertenbeauftragten Gerd Weimer.

Auf dem in freundlicher Atmosphäre stattgefundenen Treffen tauschte man sich über wichtige behindertenpolitische Fragestellungen aus, die sowohl kommunale wie auch landesweite Bezüge aufwiesen. Gerd Weimer sprach offen die mit seiner Berufung zusammenhängenden Bedenken an und gab Auskunft über seine Vorstellungen und Zielsetzungen zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention.

Dabei gebe es dicke Bretter zu bohren, wenn er an schulische Inklusion, Barrierefreiheit oder Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen denke. Das unabhängige und nicht weisungsgebundene Amt erlaube es ihm aber, gegebenenfalls auch gegenüber den politischen Verantwortungsträgern Tacheles zu reden. Sein Verständnis als Beauftragter des Landes beinhalte auch einen anderen Umgang mit Verbänden der Behindertenselbsthilfe und mit betroffenen Menschen mit Behinderungen, die er viel stärker als bisher in seine Arbeit einbeziehen will. Er gab zu verstehen, dass der ihm von seinen Gästen überreichte „Aktionsplan zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention für die Stadt Mannheim“ seine besondere Aufmerksamkeit finde.

Starkes Interesse bekundete er auch an den Vorschlägen zur notwendigen Reform des Landesgleichstellungsgesetzes für Menschen mit Behinderungen (L-BGG).

Die AG Barrierefreiheit erklärte sich gerne bereit, ihm ihre Änderungswünsche zum L-BGG, zum Landesbehindertenbeirat und zur bestehenden Landesbauordnung demnächst schriftlich zukommen zu lassen.

→ www.barrierefrei-mannheim.de

SchuldnerInnen: Pfändungsschutzkonto noch vor Jahresende beantragen!

Personen, die Sozialleistungen beziehen oder von Pfändung bedroht sind, sollten schnellstens, auf jeden Fall rechtzeitig vor dem 1. Januar 2012, die Umwandlung ihres Girokontos in ein Pfändungsschutzkonto (P-Konto) bei ihrem Kreditinstitut verlangen.

Denn nur über das P-Konto erhält man ab Januar im Falle einer Pfändung Pfändungsschutz, ohne dass man vorher zum Gericht gehen muss. Definitiv zum 31.12.2011 erlischt auch der bestehende 14-tägige Pfändungsschutz für Sozialleistungen. Bis zur Höhe des Grundfreibetrages von aktuell 1.028,89 EUR kann man dann über sein Kontoguthaben verfügen.

In besonderen Fällen (z. B. bei Unterhaltsverpflichtung) kann der Freibetrag erhöht werden. Dazu ist aber zusätzlich eine Bescheinigung nötig, die man laut Bundesverband Deutscher Banken beim Arbeitgeber, Sozialleistungsträger, der Familienkasse oder Schuldnerberatungsstelle erhält. In Mannheim kann man sich in diesem Fall an die Arbeitsgemein-

schaft Spezialisierte Schuldnerberatung (ASS) wenden (Tel. 0621-1220400, siehe auch die Informationen hierzu im Internet unter www.ass-ma.de).

Die Einrichtung eines P-Kontos ist in jedem Fall auch Personen anzuraten, die Arbeitseinkommen auf ihr gepfändetes Konto erhalten und die bis jetzt bei Gericht einen Vollstreckungsschutz beantragt und erhalten haben.

Kuren und Einrichtungen für Eltern und behinderte Kinder

Wegen der großen Nachfrage hat der Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte den Wegweiser „Mütterkuren und Kureinrichtungen für Mütter/Väter und behinderte Kinder“ aufgelegt. Darin sind sämtliche geeigneten Kureinrichtungen für Mütter/Väter und behinderte Kinder sowie Informationen zur Finanzierung der Maßnahmen zusammengestellt. Man erhält den zum ersten Mal auch in gedruckter Form vorliegenden Wegweiser kostenlos gegen Zusendung eines mit 1,45 € frankierten DIN-A-4-Rückumschlages (Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung, Haußmannstr. 6, 70188 Stuttgart). Er steht auch als download zur Verfügung:

→ http://www.lv-koerperbehinderte-bw.de/pdf/LVKM_Kuren_2011.pdf.

Kinderläden in Mannheim mit eigener Internet-Seite

Seit kurzem haben die im PARITÄTISCHEN Mannheim organisierten Kinderläden eine eigene Homepage. Rückmeldungen über weitere Gestaltungsmöglichkeiten werden von Andrea Gerth, der Fachgruppensprecherin, gerne entgegen genommen (Tel. 0621-712245, gerth@paritaet-bw.de).

→ www.kinderlaeden-in-mannheim.de

Aktion Mensch: Förderung von Ferienmaßnahmen 2012 für Menschen mit Behinderung

Anträge auf Zuschuss von Ferienmaßnahmen, die im Jahr 2012 stattfinden, können ab dem 01. November 2011 über die Homepage der Aktion Mensch (www.aktion-mensch.de) gestellt werden.

Da der Fördertopf budgetiert ist, gingen in den letzten Jahren viele Antragsteller leer aus. Um die Chancen auf eine Bewilligung zu erhöhen, bittet der Landesverband des Paritätischen die Mitgliedsverbände darum, einen Antrag bis zum **31. Januar 2012** beim Landesverband in Stuttgart zur Prüfung vorzulegen. Da man noch nicht sagen kann, ob bis dahin die Fördergelder schon ausgeschöpft sind, soll man auch nach Ende dieses Stichtages bis Ende März 2012 nachfragen, ob eine Antragstellung noch möglich ist.

→ Ansprechpartner ist Herr Wolfgang Bernlöhr, Tel.0711-2155-103, bernloehr@paritaet-bw.de

Freizeitschule in Neckarau

Noch bis zum 17.12. bietet die Freizeitschule Neckarau zahlreiche Kurse und eine Vernissage an. Das neue Programmheft für das Sommer-Semester 2012 ist für den 10.1. angekündigt. Wahrscheinlich ist das Programm schon ab Anfang Januar 2012 im Internet einzusehen. Informieren kann man sich im Internet:

→ www.freizeitschule.de

TERMINE

(bis Ende Januar 2012)

Di, 06.12. 16:00 Uhr

Hauptausschuss Etat. Stadthaus

Mo, 12.12. 18:30 Uhr

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim

Di, 13.12. 11:00 – 21:00 Uhr

Stand Informieren und Helfen Mannheimer Weihnachtsmarkt. Die Verkaufserlöse (Gelees, Gebäck, Handarbeiten etc.) fließen dem Regenbogenkindergarten zu

Di, 13.12. 16:00 Uhr

Gemeinderat Etat. Stadthaus

Mi, 14.12. 16:00 Uhr

Gemeinderat Etat. Stadthaus

Do, 15.12. 18:30 Uhr

Selbsthilfegruppe Tourette-Syndrom. Gründungstreffen. Alhornstr. 2a, MA-Neckarstadt. Bitte vorher Kontakt aufnehmen mit dem Gesundheitstreffpunkt unter 0621-3391818

Fr, 16.12. 14:30 Uhr

Die **Initiative Pflegebedürftigkeit** stellt sich im Pflegestützpunkt im K 1, 7-13 vor. Interessierte können sich telefonisch anmelden bei der Initiatorin Renate Leber (0178-1889229) oder beim Gesundheitstreffpunkt (0621-3391818).

Mo, 09.01. 18:30 Uhr

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alhornstr. 2a, 68169 Mannheim

Di, 13.01. ab 20:00 Uhr

Neujahrsempfang Regenbogen gGmbH, Stiller Weg 19, 68305 Mannheim

Fr, 20.01. 15:30 Uhr

Neujahrsempfang Gehörlosenverein Mannheim, Gehörlosenzentrum, Neckarauer Straße 106-116, 68199 Mannheim

Di, 24.01. 16:00 Uhr

Ausschuss für Umwelt und Technik. Stadthaus

Di, 31.01. 16:00 Uhr

Ausschuss für Konversion / Hauptausschuss. Stadthaus

IMPRESSUM

PARITÄTISCHER Kreisverband Mannheim

Tel. (0621) 336749-9

Fax (0621) 336749-7

info@paritaet-mannheim.de

Redaktionsschluss: Donnerstag, 15. Dezember 2011